

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1946

68 (15.8.1946)



BADISCHE NEUIGKEITEN



Verlag: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammstraße 11, Tel. 451/53. Einzelverkaufspreis 20 Pfg. Monatlich Bezugspreis RM 2,20, durch die Post bezogen RM 2,60 zuzügl. RM 0,36 Zustellgebühr. 1. Jahrgang Karlsruhe, Donnerstag, 15. August 1946 Nummer 68

Für gegenseitige Achtung und Offenheit

Debatte über italienische Erklärung geplant — Gegen imperialistische Forderungen — Französischer Delegierter Generalsekretär der Vollversammlung

Aus aller Welt

Washington. Die Regierung der Ver. Staaten hat grundsätzlich die Bildung eines internationalen Lebensmittelfonds zugestimmt, wie er von dem Direktor der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UN, Sir John Boyd Orr, vorge-schlagen worden war.

Paris, 14. August. (dona) Zu Beginn der Montags-sitzung der Vollversammlung, die unter dem Vorsitz des amerikanischen Außenministers Byrnes eröffnet wurde, erklärte der australische Delegierte Evans sich damit einverstanden, Albanien zur Friedenskonferenz einzuladen. Er befürwortete ebenso die Einladung Mexikos, Ägyptens, Kubas und Persiens.

Der Delegierte Großbritanniens, Alexander, schlug vor, genaue Verfahrensregeln festzulegen, nach denen die eingeladenen Länder anzuordnen sollten. Der Vorschlag Alexanders, Österreich zur Pariser Konferenz einzuladen, wurde nach Ablehnung durch den ukrainischen Delegierten Manuilski wieder zurückgezogen.

Durch Abstimmung wurde der britische Antrag mit fünfzehn gegen sechs Stimmen angenommen. Die Vollversammlung beschloß ferner mit 15 gegen 3 Stimmen bei drei Stimmenthaltenen, die vier Staaten vor die Konferenz zu laden, um ihnen Gelegenheit zu geben, ihren Standpunkt darzulegen.

Genf, 14. August. (dona) Auf der Montags-sitzung des Generalrates der UNRRA kamen die Vertreter der Mitgliedstaaten überein, einen Ausschuß mit der Aufgabe zu ernennen, einen Kommissionsbericht zu betreiben, der die von den abweichenden Standpunkten über das Fortbestehen der UNRRA und ihre Auflösung auf eine gemeinsame Linie bringen soll.

Die Verantwortung Stalins Ein kleiner Zwischenfall kennzeichnete die Eröffnung der Diensttagssitzung der Friedenskonferenz, als der sowjetische Delegierte gegen einen Fehler in der Tagesordnung protestierte. Nachdem er gefordert hatte, daß allen Delegierten die Tagesordnung mit ausführlichen Erklärungen vorzulegen werde, erriff sein Kollege, der sowjetische Außenminister Molotow das Wort.

Ein kleiner Zwischenfall kennzeichnete die Eröffnung der Diensttagssitzung der Friedenskonferenz, als der sowjetische Delegierte gegen einen Fehler in der Tagesordnung protestierte. Nachdem er gefordert hatte, daß allen Delegierten die Tagesordnung mit ausführlichen Erklärungen vorzulegen werde, erriff sein Kollege, der sowjetische Außenminister Molotow das Wort.

Soll die UNRRA fortbestehen?

Genf, 14. August. (dona) Auf der Montags-sitzung des Generalrates der UNRRA kamen die Vertreter der Mitgliedstaaten überein, einen Ausschuß mit der Aufgabe zu ernennen, einen Kommissionsbericht zu betreiben, der die von den abweichenden Standpunkten über das Fortbestehen der UNRRA und ihre Auflösung auf eine gemeinsame Linie bringen soll.

Gleiche Rationen für britische und US-Zone

Erhöhungen hängen von Weltvorräten ab — Einigkeit über gleiche Bewirtschaftungsmethoden

Herford, 14. August. (dona) Als Ergebnis der wirtschaftlichen Einheit der britischen und amerikanischen Besatzungszonen in Deutschland wird, wie der für Besatzungsangelegenheiten verantwortliche britische Minister J. B. H. V. H. erklärte, die Bevölkerung in beiden Zonen gleiche Rationen erhalten.

Berlin, 14. August. (dona) Die Antwort, die General König am 13. d. Mts. auf General Goyers Vorschlag zur Besatzungszone in Deutschland erteilt, bringt die Ansicht zum Ausdruck, daß eine wirtschaftliche Vereinigung der Besatzungszone Deutschlands, sofern sie sich außerhalb eines Abkommens der vier Besatzungsmächte vollziehe, mehr Nachteile als Vorteile zeitigen würde.

Minden, 14. August. (dona) Zur Vorbereitung der Wirtschaftseinheit beider Zonen fand in Minden am 11. August eine Interzonenkonferenz statt. An der Eröffnungssitzung nahmen auch die Vertreter der brit. und amerikanischen Militärbrigaden teil. Dr. Brodini, als Vertreter der amerikanischen Militärregierung sprach General William H. Draper die Hoffnung aus, daß die Tazung zu positiven Ergebnissen führen werde.

Der römische Außenminister und Leiter der römischen Delegation bei der Pariser Konferenz, Tatasore, sprach als erster auf der Diensttagssitzung der Vollversammlung. „Der Friedensvertrag“, durch den der Römische Vertrag, annulliert wird,“ erklärte Tatasore, „verspricht die letzten Hindernisse, die eine freundschaftliche Beziehung zwischen Rumänien und Ungarn im Wege stehen, zu beseitigen.“

Preissenkungen geplant

Goslar, 14. August. (dona) Mit den Problemen der Preisbildung und der Preisbestimmungen beschäftigen sich die Vertreter der Preisbildungszonen der amerikanischen und britischen Zone auf einer Tagung in Goslar, die der Interzonenkonferenz vorausgeht, auf der Tagung, an der auch Vertreter der amerikanischen und britischen Militärregierungen teilnehmen, wurde beschlossen, daß grundsätzlich keine Preissteigerungen mehr zugelassen werden sollen, vielmehr sollen Maßnahmen ergriffen werden, um auf verschiedenen Gebieten Preissenkungen durchzuführen.

SS im „taktischen Einsatz“

Der Krieg gegen die Sowjetunion sollte unritterlich sein

Nürnberg, 14. August. (dona) In der Mittwochs-sitzung des Nürnberger Gerichtshofes wurde die Vernehmung des Zeugen Günther Reinecke fortgesetzt. Für die glaubhaften Zustände, in den KZ's kann man nach Aussage des Zeugen, nur „kleine Gruppen“ und ihre verbrecherischen Führer und nicht die SS als Gesamtheit verantwortlich machen. Den SS-Führer Oswald Pohl bezeichnete er als den verantwortlichen Mann, der mit den Lagerkommandanten bei der Durchführung der KZ-Greuel und bei deren Geschehen in Zusammenarbeit hat. Im Sommer 1943 wurde der Lagerkommandant von Buchenwald, der von Pohl sehr unterstützt worden war, vor das Oberste SS-Gericht gestellt und zum Tode verurteilt.

Mörder Karl Liebknechts verhaftet

Wiesbaden, 14. August. (dona) Der ehem. Kapitän Ritgen ist in Ziegenhain verhaftet worden, weil er im Verdacht steht, der Mörder Karl Liebknechts zu sein. Ritgen wurde zwar damals von Marine-Kriegsrichtern freigesprochen, hat sich aber im Jahre 1938 in einer Eingabe an das Reichsluftfahrtministerium selbst damit gebrüsten, den tödlichen Schuß auf Karl Liebknecht abgegeben zu haben.

Wiesbaden, 14. August. (dona) Der ehem. Kapitän Ritgen ist in Ziegenhain verhaftet worden, weil er im Verdacht steht, der Mörder Karl Liebknechts zu sein.

Der wichtigste Grund für die späte Aufdeckung der Verbrechen sei der Geheimhaltungsbefehl Hitlers gewesen.

Die Tatsache der Massenhinterziehungen seit der SS-Gerichtsbarkeit auch Ende 1944 noch nicht bekannt gewesen.

Besprechungen beim Länderratsdirektorium

Stuttgart, 14. August. (dona) Auf einer außerordentlichen Sitzung des Länderratsdirektoriums besprachen am Montag Vertreter der amerikanischen Militärregierung mit deutschen Stellen der Finanz- und Wirtschaftsministerien der drei Länder Fragen der wirtschaftlichen Vereinigung der amerikanischen mit der britischen Besatzungszone.

Zur Revision der Konvention von Montreux

Moskau, 14. August. (dona) Der Wortlaut der Konvention von Montreux, die die Dardanellen unter Kontrolle der Dardanellen vorgelagert, wurde am Dienstag von Radio Moskau verbreitet. Die Sowjetregierung erklärt in der Note, die Konvention von Montreux könne weder die Freiheit der Schwarzmeereestaten, noch Bedürfnisse gewährleisten, welche die Benutzung der Dardanellen mit gegen die Schwarzmeereestaten geltenden Zielen unmöglich machen.

Sowjetunion beabsichtigt Atombombenversuche

San Francisco, 14. August. (dona) Die Sowjetunion beabsichtigt in „absehbarer Zeit“ Atombombenversuche, ähnlich wie die in Bikini durchgeführten, erklärte der offizielle Beobachter der Sowjetunion bei den Atomkonferenzen in San Francisco, Alexander Alexandrow, hier in einem Presse-interview. Alexandrow fügte hinzu, daß die in Bikini gemachten Beobachtungen für diese Versuche sehr nützlich sein würden.

Frankreich gegen zentrale alliierte Verwaltung

Paris, 14. August. (dona) Die Machtbefugnisse der zentralen alliierten Verwaltungsstelle für Deutschland sollen sich nicht auf das Saargebiet erstrecken, wurde in einer amtlichen Verlautbarung des französischen Außenministeriums am 14. August erklärt.

Die Arbeit des US-Kongresses

Washington, 14. August. (dona-Sonderdienst). Der 79. amerikanische Kongreß hat am 2. August die Sitzung suspendiert und wird am 3. August wieder zusammenkommen. Die Sitzung am 2. August wurde im Senat über die Angelegenheiten der Dardanellen und die Angelegenheiten der Dardanellen und die Angelegenheiten der Dardanellen.

Frankreich gegen zentrale alliierte Verwaltung

Paris, 14. August. (dona) Die Machtbefugnisse der zentralen alliierten Verwaltungsstelle für Deutschland sollen sich nicht auf das Saargebiet erstrecken, wurde in einer amtlichen Verlautbarung des französischen Außenministeriums am 14. August erklärt.

Wiesbaden, 14. August. (dona) Der ehem. Kapitän Ritgen ist in Ziegenhain verhaftet worden, weil er im Verdacht steht, der Mörder Karl Liebknechts zu sein.

Der wichtigste Grund für die späte Aufdeckung der Verbrechen sei der Geheimhaltungsbefehl Hitlers gewesen.

Besprechungen beim Länderratsdirektorium

Stuttgart, 14. August. (dona) Auf einer außerordentlichen Sitzung des Länderratsdirektoriums besprachen am Montag Vertreter der amerikanischen Militärregierung mit deutschen Stellen der Finanz- und Wirtschaftsministerien der drei Länder Fragen der wirtschaftlichen Vereinigung der amerikanischen mit der britischen Besatzungszone.

Wiesbaden, 14. August. (dona) Der ehem. Kapitän Ritgen ist in Ziegenhain verhaftet worden, weil er im Verdacht steht, der Mörder Karl Liebknechts zu sein.

Der wichtigste Grund für die späte Aufdeckung der Verbrechen sei der Geheimhaltungsbefehl Hitlers gewesen.

Besprechungen beim Länderratsdirektorium

Stuttgart, 14. August. (dona) Auf einer außerordentlichen Sitzung des Länderratsdirektoriums besprachen am Montag Vertreter der amerikanischen Militärregierung mit deutschen Stellen der Finanz- und Wirtschaftsministerien der drei Länder Fragen der wirtschaftlichen Vereinigung der amerikanischen mit der britischen Besatzungszone.

Fragen des Arbeitsrechts

Von R. Kohl,

Arbeitsminister für Württemberg und Baden

Der Zusammenbruch des Arbeitsrechts nahm seinen Anfang im Jahre 1933 und die deutsche Arbeiterschaft lebte zwölf Jahre unter einem sogenannten Recht, das den Auffassungen und Bedingungen des autoritären Staates angepaßt war. Die Erfahrungen dieser zwölf Jahre haben auch dem politisch bescheidensten Arbeiter gezeigt, daß das im Dritten Reich gültige Recht sich in seiner Konsequenz immer gegen den schaffenden Menschen auswirkte.

Wir stehen jetzt vor dem vollkommenen Neuaufbau auch auf dem Gebiete des Arbeitsrechts und müssen versuchen, aus dem gesammelten Erfahrungsschatz heraus dieses neue Recht so zu formulieren, daß es den Bedürfnissen des schaffenden Menschen und des wirtschaftlichen Neuaufbaues absolut gerecht wird. Die unmittelbar daran interessierten Männer, die in der Gewerkschaftsbewegung und auch sonst in der Wirtschaft eine Rolle spielen, versuchen aus diesem vorhandenen Chaos etwas Greifbares zu gestalten, das in seiner Grundform dem deutschen Volk entspricht und dem Bestand zu haben. Daß diese Aufgabe nicht leicht ist, ergibt sich schon aus der Tatsache, daß über die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland noch an keiner Stelle ein vollkommen klares Bild besteht und die Schwierigkeiten sich von Tag zu Tag häufen. Hinzu kommt, daß auch die bisher erledigten Wahrungsfrage vorläufig noch absolut deprimierend wirkt, bis zur Erledigung derselben von einer grundsätzlichen Ankerhebung der deutschen Wirtschaft kaum gesprochen werden kann. Auch die außerordentlich schwierige Ernährungslage und die sehr nüchterne Erkenntnis, daß bei dem gegenwärtigen Ernährungs- und Gesundheitsstand des deutschen Arbeiters immer weiter im Absinken begriffen ist, gibt zu denken. Es ist allerdings zu hoffen, daß durch die Hilfe der amerikanischen Militärregierung nach dem Abschluß der Ernte die Ernährungsgrundlage des schaffenden Menschen etwas gehoben werden kann. Man muß sich darüber im klaren sein, daß neben den bereits aufgeworfenen Fragen die Schwierigkeiten des Aufbaues in der Frage begründet liegen, daß Kohle in sehr geringer Menge zur Verfügung steht und auch die Verkehrsfrage sich noch in einem Zustand befindet, der eine vorläufige Erledigung all der bestehenden Schwierigkeiten noch kaum zuläßt. Der istlich in unsere Zone einfließende Flüchtlingstrom stellt uns auch arbeitsinsamäßig und wohnungsmäßig vor ungeahnte Fragen.

Es ist ganz selbstverständlich, daß das Arbeitsministerium an der Lösung all der aufgeworfenen Fragen nicht nur ein Interesse hat, sondern ganz zentralmäßig an dieser Lösung mitarbeiten muß, weil die Verzahnung all der Fragen mit dem Aufgabengebiet des Arbeitsministeriums in starkem Maße vorhanden ist. Wichtig erscheint mir, daß vor allen Dingen das Verhältnis der Arbeitnehmer zum Arbeitgeber und die Stellung von beiden im neuen Staat eindeutig geklärt wird. Wenn ausländische Gewerkschaftsorganisationen heute bereits schon feststellen, daß die Gewerkschaften in Deutschland der einzige mit Sicherheit zu erkennende Faktor eines grundsätzlichen demokratischen Neuaufbaues ist, so muß diese Auffassung auch im neuen Arbeitsrecht ihren Niederschlag finden. Der schaffende Mensch, gleichgültig wie weit er sich von der Demokratie entfernt hat, muß in dem neuen demokratischen Staatsgefüge die Mitbestimmungsrechte besitzen. Er muß vor allem das Gefühl haben, daß er als verantwortliches Glied im Neuaufbau gilt und herausgerissen wird aus einem Zustand, der nur in der Ausnutzung seiner Arbeitskraft in reinem Profitinteresse besteht.

Eng damit zusammenhängend sind die Fragen der Arbeitszeit und des Lohnes, die nicht abstrakt beurteilt werden können, sondern die in ihrer Betrachtungsweise selbstverständlich mit den wirtschaftlichen und politischen Erfordernissen in Einklang zu bringen sind. Es dürfte aber kein Zweifel darüber bestehen, daß das gegenwärtige Verhältnis zwischen Preis und Lohn als ungesund zu betrachten ist, weil die Entwicklung auf preispolitischem Gebiete in ansteigender Kurve und die auf lohnpolitischem Gebiete in absinkender Kurve sich bewegt. Der Lohnpost ist mit nur geringen Ausnahmen peinlichst genau eingehalten worden und diese wenigen Ausnahmen haben die Zustimmung der amerikanischen Militärregierung gefunden. Eine solche Entwicklung hat der Preispost leider nicht aufzuweisen und der Antrag des sozialdemokratischen Ausschusses, die Preise auf den Stand von Mai 1945 zurückzuführen, hatte stärkste sachliche Berechtigung. Weider die Gewerkschaften noch das Arbeitsministerium wünschen eine lohnpolitische Entwicklung, die in ihrer zukünftigen Form zu einer Erleichterung der deutschen Währungs führen könnte. Aber ebenso gerecht ist angesichts dieser Erkenntnis die Forderung der Anpassung der Löhne an die bestehenden Preise. Verhandlungen darüber sind im Länderrat zwischen den Arbeitsministern und den Wirtschaftsministern der amerikanischen Zone bereits eingeleitet (siehe Meldung „Preissenkungen geplant“ an anderer Stelle).

Man kann die Lohnfrage nicht behandeln, ohne auch grundsätzlich zur Frage der Arbeitszeit Stellung zu nehmen. Trotz aller notwendigen wirtschaftlichen Erfordernisse, die eine Aufrechterhaltung der Arbeitszeit von 48 Stunden bedingen, zwingt auf der anderen Seite die Ernährungslage, einer evtl. Senkung der Arbeitszeit auf 40 Stunden die stärkste Beachtung zu schenken. Entweder es gelingt, die kritische Ernährungslage durch eine Erhöhung der Kalorienzahl zu überbrücken, oder eine Senkung der Arbeitszeit auf 40 Stunden in vielen entscheidenden Industriegruppen wird zur zwingenden Notwendigkeit. Aber auch hierbei spielt bei der völlig zusammengesetzten Lohn- und Arbeitszeitfrage die Frage des Lohnes eine nicht unbedeutende Rolle. Ich weiß, daß die übliche 60 bis 70tägige Wochenarbeitszeit während der Nazizeit gesundheitliche Spuren hinterlassen hat, die noch vertieft worden sind durch die Ernährungslage, in der wir jetzt stehen. Ich weiß auch, daß es eine lange Zeit dauern wird, um diese Spuren zu verwischen. Wir können aber nicht als verantwortungsbewußte Politiker an diesen Erscheinungen vorbeigehen, ohne mit allen verfügbaren Mitteln den Versuch zu unternehmen, evtl. kommende Schäden durch zweckmäßige Maßnahmen zu verhindern. Alte Mittel, die im monopol-kapitalistischen Staat einmal üblich waren, sind nicht am Platze, es müssen neue Wege beschritten werden in Anpassung an die vollständig veränderten Verhältnisse.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen ist die Einsparung aller positiv demokratischen Kräfte zur Mitarbeit. Zwölf Jahre Enttäuschung und zwölf Jahre Verbot jedes wirtschaftlichen oder politischen Engagements haben natürlich dazu geführt, daß leider ein großer Teil der schaffenden Menschen an der Lösung ihrer wichtigsten Aufgabe interesselos vorbeigehen. Einer der ersten Schritte, sie wieder am Zeitgeschehen zu interessieren, ist das durch den Kontrollrat als Rahmengesetz verabschiedete neue Betriebsrätegesetz. Dieses Gesetz stellt das neue Arbeitsrecht in enger Verbindung mit den Gewerkschaften eine positive Wiederaufbaubarkeit zu leisten. Wenn auch unserer Forderung nach einem weitgehendsten Mitbestimmungsrecht nicht Rechnung getragen werden ist, so ist dieses Rahmengesetz trotzdem der Weg freier, wirtschaftlicher Verbindungen zwischen Unternehmer einerseits und Betriebsrat und Gewerkschaft andererseits offen. Das freie Spiel der Kräfte soll hier in dieser Formulierung seinen praktischen Ausdruck finden. Leider ist die Tatsache zu verzeichnen, daß bereits jetzt schon wieder eine gewisse reaktionäre Kraft versucht, den „Herr-in-Haus-Standpunkt“ auch der Betriebsräte gegenüber geltend zu machen. Sie

Umerziehungsplan für deutsche Jugend

Frankfurt, 14. August (dona). „Wenn wir die deutsche Jugend dazu bringen, die demokratischen Ideale in sich aufzunehmen, haben wir einen großen Teil unserer Besatzungsaufgabe erfüllt, die darin besteht, die Demokratie in Deutschland wiederherzustellen und ihm seinen Platz in der Familie der Völker wieder zu geben“, erklärte General Joseph McNarney bei seiner Eröffnungsvorlesung über das Erziehungsprogramm der amerikanischen Armee für die deutsche Jugend.

General McNarney wies darauf hin, daß die Umerziehung der deutschen Jugend mit einer der wichtigsten Aufgaben sowohl für die Militärregierung wie auch für die amerikanische Armee ist. Er erwartete von beiden freiwillige und bereitwillige Mitarbeiter und betonte die Notwendigkeit, jeden Einzelnen seiner Erziehungsaufgabe bekanntzumachen. Abschließend erklärte der General, daß es das Endziel des Hilfs- und Erziehungsprogramms sei, daß eine möglichst große Zahl deutscher Jugendlichen, die in verhältnismäßig kurzer Zeit das deutsche Volk führen werden, die Ideen der Demokratie in sich aufnehmen. Erst so werde es möglich sein, die deutsche Nation auf den Weg des Friedens zu lenken, so daß es für die Amerikaner nicht mehr nötig sein wird, in Europa Kriege zu führen.

Eine Anordnung, nach der alle Angehörigen der amerik. Besatzungsarmee verpflichtet sind, bei der Erziehung und Rehabilitation der deutschen Jugend mitzuhelfen, stand im Mittelpunkt der Besprechung einer dreitägigen Konferenz von Vertretern der amerik. Armee und Militärregierung vom 7. bis 9. August in Frankfurt.

General Joseph McNarney betonte in seiner Eröffnungsvorlesung die Notwendigkeit einer schnellen Hilfe für die deutsche Jugend. Ein Vertreter der Militärregierung erklärte, dass die grundsätzlichen Bestimmungen der Anordnungen. Ein wichtiger Teil dieser Anordnung ist ein Ausbildungsprogramm für die sportliche Erziehung der deutschen Jugend. Während die Teilnahme der Soldaten der amerik. Armee an diesem Sportausbildungsprogramm im Rahmen des militärischen Dienstes pflichtmäßig sein wird, sollen die deutschen Jugendlichen freiwillig und ohne Zwang teilnehmen können. Jedoch hofft man auf amerikanischer Seite, daß der bessere Teil der deutschen Jugend von dieser Gelegenheit zur Rehabilitation Gebrauch machen wird.

Die Anordnung befaßt sich ebenso, wie der Vertreter der Militärregierung ausführte, mit den technischen Ausführungsbestimmungen des Erziehungsprogramms und gibt Anweisungen, wie es der deutschen Jugend ermöglicht werden soll, Sportplätze und Gebäude zu benutzen und an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen. Die kleineren Einheiten der amerikanischen Armee werden Anweisungen erhalten, welche ihrer Mittel sie der deutschen Jugend zur Verfügung stellen können. Die Befehlshaber der Einheiten wiederum werden die Deutschen informieren, welche Einrichtungen zur Verfügung stehen und wie diese zu benutzen sind. Weiter gibt die neue Anordnung den amerikanischen Heeresoffizieren die Möglichkeit, der deutschen Jugend mehr direkte Hilfe zukommen zu lassen.

Der Vertreter der Militärregierung erinnerte daran, dass schon General McNarney herausgehoben hat, nach der die amerikanischen Besatzungstruppen der deutschen Jugend bei ihrer Rehabilitation helfen sollten und wies

darauf hin, daß diese Anordnung von manchen Angehörigen der amerikanischen Armee dahingehend falsch ausgelegt worden seien, daß sie annehmen, es handle sich um eine freiwillige Hilfe. Dem gegenüber sei es zur Pflicht eines jeden amerikanischen Armee-Angehörigen, an dem Rehabilitationsprogramm der deutschen Jugend mitzuarbeiten.

Der Vertreter der Militärregierung erläuterte dann im einzelnen die Hauptpunkte des Programms:

1. Sport allein kann nicht ausreichen und auch nicht das Hauptziel zur Erfüllung des amerikanischen Vorhabens sein.
2. Mit der Hilfeleistung für die deutsche Jugend muß in der untersten Instanz begonnen werden, beim amerikanischen Soldaten. Weil diese jedoch nicht auf diese Aufgaben berufen sind, muß das Programm der amerikanischen Armee versuchen, die einzelnen Soldaten auf die Posten zu stellen, für die sie am besten geeignet sind, so daß das Jugendhilfsprogramm auf diese Weise die Fähigkeiten der amerikanischen Mannschaften voll ausnutzt.
3. Es ist in höchstem Grade notwendig, die Amerikaner die deutsche Bevölkerung besatzungszone über den ganzen Umfang des Jugendprogramms zu unterrichten. Zur Weiterbildung der in der Jugendbewegung arbeitenden amerikanischen Soldaten werden von Erziehungsoffizieren Spezialkurse abgehalten, um die Soldaten zu einer wirklich positiven Arbeit zu befähigen.
4. Um das Programm wirksamer zu gestalten, empfiehlt die Konferenz die Zahl der mit dem Aufgaben der Jugendarbeit betrauten Soldaten zu vergrößern.
5. Den Weisen und den nicht organisierten Jugendlichen muß die gleiche Sorgfalt und Aufmerksamkeit zukommen, wie den Angehörigen der Jugendgruppen.
6. In jedem Kreis soll in Anbetracht der Bedeutung der Jugendarbeit ein ständiges Team für den Übertritt der kulturellen Veranstaltungen der Jugendlichen freigegeben werden.
7. Die Bestimmungen, durch welche die Entlastung ausländischer Bücher verboten ist, sollen einen Prüfungsausschuss unterzogen werden, so daß es möglich ist, die Jugend mit geeigneter Literatur aus den ausländischen Formationen zu versorgen.
8. Eine größere Anzahl von Dokumentarfilmen muß für die Jugend verfügbar gemacht werden.
9. Die Militärregierung muß ihre Maßnahmen hinsichtlich der Veröffentlichung von Jugendschriften, die im Zusammenhang überprüften, daß in Zukunft eine Steigerung der Zahl der Jugendpublikationen möglich ist.

Der Evangel. Oberkirchenrat Dr. Friedrich Karlruhe, hat für die nachstehend genannten Beamten der Evangel. Kirche in der NSDAP, Angehöriger der SA und im Krieg Offizier, wurde zum Rechnungsrat befördert und zum Leiter des Kircheneigentumsamts Karlsruhe gemacht, erhielt also einen leitenden Posten. Einige vom Staat aus politischen Gründen entlassene Beamte wurden vom Oberkirchenrat als Angestellte übernommen und in verhältnismäßig hohe Verordnungsgruppen eingestuft. Stellungslos gewordene Militärsoldaten wurden sofort als planmäßige Beamte des gehobenen mittleren Dienstes angestellt. Bei der im Frühsommer stattgefundenen Betriebsratswahl hat der Oberkirchenrat Dr. Friedrich Karlruhe seine Unterstützung für die Kandidatur des Kandidaten abzugeben. Nach einer Anordnung des Oberkirchenrats ist beabsichtigt, den aus politischen Gründen suspendierten Geistlichen ein Wartegeld zu gewähren, während man andererseits am Gehalt der kirchlichen Bediensteten aus Mangel an flüssigen Mitteln gekürzt hat.

In der Bekanntmachung im kirchl. Gesetz- und Verordnungsblatt von 1934, Seite 58, wurden die Vikare vom Oberkirchenrat aufgefordert, in die SA einzutreten. Das gleiche geschah mit Erlaß vom 19. 1. 1935, Nr. A 508.

Oberkirchenrat und Entnazifizierung

Dr. Friedrich gegen Bereinigung — Die Öffentlichkeit verlangt Maßnahmen

Der Evangel. Oberkirchenrat Dr. Friedrich Karlruhe, hat für die nachstehend genannten Beamten der Evangel. Kirche in der NSDAP, Angehöriger der SA und im Krieg Offizier, wurde zum Rechnungsrat befördert und zum Leiter des Kircheneigentumsamts Karlsruhe gemacht, erhielt also einen leitenden Posten. Einige vom Staat aus politischen Gründen entlassene Beamte wurden vom Oberkirchenrat als Angestellte übernommen und in verhältnismäßig hohe Verordnungsgruppen eingestuft. Stellungslos gewordene Militärsoldaten wurden sofort als planmäßige Beamte des gehobenen mittleren Dienstes angestellt. Bei der im Frühsommer stattgefundenen Betriebsratswahl hat der Oberkirchenrat Dr. Friedrich Karlruhe seine Unterstützung für die Kandidatur des Kandidaten abzugeben. Nach einer Anordnung des Oberkirchenrats ist beabsichtigt, den aus politischen Gründen suspendierten Geistlichen ein Wartegeld zu gewähren, während man andererseits am Gehalt der kirchlichen Bediensteten aus Mangel an flüssigen Mitteln gekürzt hat.

In der Bekanntmachung im kirchl. Gesetz- und Verordnungsblatt von 1934, Seite 58, wurden die Vikare vom Oberkirchenrat aufgefordert, in die SA einzutreten. Das gleiche geschah mit Erlaß vom 19. 1. 1935, Nr. A 508.

Das freie Wort

Herr Xaver Kästel, Karlsruhe, Bantener, schreibt uns: „Der Mensch, der nach dem deutschen Reich ruft, lebt noch in dem Geistesleben des Nationalismus und Nazismus. Ganz leicht, was für ein politisches Erkenntnis er heute hat. Was hat er in der ersten deutschen Demokratie, in dem die Sonne nie unterging, wie wir es in der Schule gelernt wurden, dem deutschen Menschen gebracht? Hunger, Elend, Not und Tod. Das zweite deutsche Reich Wilhelm des II. brachte uns ebenfalls Hunger, Elend, Not und Tod. Diejenigen, die nun wieder nach dem Reich und nach politischer Einheit rufen, betreiben noch in der Reichsideologie, als dem vierten Reich. Um das zu vermeiden, muß das Wort deutsches Reich aus dem deutschen Wortschatz gestrichen und an seine Stelle das Wort Deutschland gesetzt werden. Deutschland ist für uns unser Heimatland, das politisch ist die deutsche Republik. Deutschland ist eine Republik. Das mögen sich die Deutschen, die heute sich berufen, merken. Das deutsche Reich aufzubauen und neue, bessere Menschen erziehen wollen, beherzigen.“

Stimme der Parteien

So recht das nicht Erwartungsvoll die Antifaschisten, hänge die kleinen Parteibewerber und frech die Nationalisten, gleichgültig die ewig Feigen, die Nationalisten und stolz die Militaristen, die Schwerverdiener, die Unabkömmlichen, denen nichts nachzuweisen war, die der Spruchkammer wieder in ihre Positionen berufen werden, werden, ihre Arbeit zu tun.

Wir stehen im Zeichen wirtschaftlicher Stagnation, Unsicherheit und Eigensinn sind die beherrschenden Faktoren, daß alle Voraussetzungen erfüllt sind, um die Situation als verfahren zu betrachten.

Nachdem die ersten Maßnahmen laut Gesetz Nr. 8 nicht den gewünschten Erfolg gebracht haben, wurde das Gesetz zur Säuberung von Nationalisten und Militaristen geschaffen, das sich zum Ziel setzt, eine gründliche Reinigung der Verwaltung und Wirtschaft, von dem für das deutsche Volk und darüber hinaus ganz Europa so verhängnisvoll gewordenen Gift und Geist des Nationalismus und Militarismus durchzuführen. Die Wurzeln dieses Giftes abzuhäuten und herauszuholen, ist ein gewaltiges geistiges, sondern weit mehr auf ökonomischem Gebiet. Somit müßte natürlicherweise bei den Urteilen der Spruchkammern eine klare Differenzierung zu erblicken sein zwischen den kleinen und großen Pts, zwischen den wirtschaftlich aktiven und passiven, zwischen den aktiven und passiven, zwischen den kleineren und höheren Beamten bis hinauf zu hohen Verwaltungsbürokraten. Innerhalb der Reihen der Pts selbst zwischen solchen, die unter Druck, aus persönlicher Schwäche, Feindschaft, oder als Abenteuerer, aus verbrecherischem Instinkt, sich dem Nationalismus und Militarismus widersetzt haben. Dabei stellen eine besondere Kategorie noch diejenigen, die sich selbst in Hintergründe hielten, aber dafür um so aktiver ihre Angehörigen vorstießen. Diese erinnern sich nicht, daß sie auf Grund ihrer kirchlichen Demonstrationen in die Reihen der Nationalisten des Nazismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bildwaller der NSV seit 1934, Zehnmaliger Urt. Militärverdienstkreuz, und heute Urt. Militärverdienstkreuz, 100, 100, 100, für den Herrn Regierungsrat in Tammstedt, Dazgen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Militärverdienstkreuz, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Generäle, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Nationalisten und Militaristen verhalten. Sie halten es für selbstverständlich, daß sie die Verantwortung übernehmen und mit Arroganz zur Tagesordnung übergehen, trotz Urteil der Spruchkammer auf Verurteilung und Zurückstufung.

Ein besonderes Kapitel sind die Verteidiger. Einige haben sich erboten, ihre großen Brüder von Nürnberg zu konserven. Dazu kommt das Volksgemurmel, hervorgerufen durch einen inhumanen Fanatismus, so wie man es von seinem „Führer“ gelernt hat, als man mittels der SA die „Folter“ initiierte, um die Rechtfertigung zu haben. Die Anzahl der Reichsbürger, die sich gegen die Volkverräter, die Durchführer des Gesetzes steht unter einem schlechten Stern. Soll es nicht zu einem Verstoß werden, sondern die Voraussetzungen schaffen für die wirklich freie Entfaltung eines demokratischen Lebens, dann ist notwendig, klare, sachliche Urteile, die nicht am Paragrafen kleben, sondern wirklich antifaschistische Auffassung Rechnung tragen. Berücksichtigung des sozialen Faktors im weitestehenden Maße, strengste Erhaltung der Unbedachtheit und Schwächen, Milde gegen kleine Pts, dasjenige scharfe Verzichtung der Kriegsverbrecher und Kriegszwangsler, der Verantwortlichen in Aemtern und Wirtschaft, der Militaristen und Parteibüffel nach dem Motto: Die Großen hinaus und die Kleinen laufen lassen. Sie sollen lernen, im Schweigen ihres Anspruchs ihr Brot zu essen. Die Zahl der Reichsbürger, die sich dem Gesetz stellen, durch entsprechende Maßnahmen für zu sorgen, daß vor allem jene vor die Spruchkammern kommen, deren Aburteilung im Interesse einer antifaschistischen Entwicklung des Landes zusetzen erscheint. KPD, Kreisleitung Karlsruhe.

Unter Anklage des Massenmordes

Oldenburg, 14. August. (dona) Am Dienstag sind in Oldenburg vor dem britischen Militärgericht der Prozeß gegen den ehemaligen Gefreiten Willi Herold, 13, weiter in Angriff genommen. Unter der Anklage des Verbrechens gegen die Menschlichkeit vor Gericht stehen.

Die Hauptanklage laut ihnen den gemeinsamen Mord an 98 Insassen des Lazarett „Aschendorfer Moor“ am 11. April 1945 nach dem Tod von 19 Jahren alt ist und Chemnitz stammt, hatte sich in einem verlassenen Lager eine Hauptmannsuniform angeeignet und gab sich damit im Lager Aschendorfer Moor, in dem sich Soldaten zur Strafverbüßung befanden, als „Hauptmann Herold“ aus. Der Führer der Aufträge erhalten habe, im dortigen Lager ein Ständergericht abhalten und Urteile zu vollstrecken.

Herold hatte den Befehl zur Erschießung einzelner Leute, die er beliebig aus einer Gruppe herausgesucht, gegeben. Am Abend nach seiner Ankunft in dieser ersten Gewalttat, nahm er an den im Lager Aschendorfer Moor verbliebenen Soldaten, die eine Strafe abzubüßen hatten, die Massenexekution vor. Herold war dann am 25. April 1945 nach Leer gefahren, wo er willkürlich mehrere Holländer der Widerstandsbewegung aus seinem Gefängnis entließ und sie innerhalb von 10 Minuten aburteilte und erschossen ließ. Der Anklagevertreter des deutschen Marinegerichts, vor dem sich Herold unter der Anklage des Mordes und der Amtsanbahnung am 3. Mai 1945 zu verantworten hatte, beantragte die Todesstrafe.

Ehem. Eichenlaubträger zum Tode verurteilt

Dachau, 14. August (dona). Der mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz ausgezeichnete ehem. Hauptmann der Fallschirmjäger Hermann N. S. a. d., der sich wegen Erschießung von zwei notzulandeten amerik. Fliegern vor Gericht zu verantworten hatte, wurde von einem amerik. Militärgericht in Dachau zum Tode durch den Strang verurteilt.

Fleischermeister Karl Georg B. B. B., der sich am 8. März 1945 in einem kleinen Wald mit dem Pistolenschuß.

Während des Prozesses versuchten beide Angeklagte, jeweils dem anderen den Mord an den beiden Fliegern zur Last zu legen.

Noack, der örtliche Fliegerkommandant gewesen, holte gemeinsam mit B. B. B. die Beweisaufnahme ergab, die beiden Flieger in einem Personenzug beim Bürgermeister von Hattenrod ab und fuhr sie im Auto getrennt nach dem Abstrahlstelle, wo Noack beide Amerikaner in einem kleinen Wald mit der Pistole erschoss.

Albert Forster an Polen ausgeliefert

Warschau, 14. August (dona). Der ehemalige Danziger Gauleiter und Senatspräsident Albert Forster ist aus dem Internierungslager Fallingshof am Samstag von den britischen Behörden an Polen zur Aburteilung ausgeliefert und mit dem Flugzeug nach Warschau gebracht worden.

Gefängnis für Mißhandlung

Hannover, 14. August (dona). Das hier tagende Militärgericht zur Aburteilung von Kriegsverbrechen verurteilte den ehemaligen Volksturmann Adam Diezel am 9. August zu fünf Jahren Gefängnis. Diezel hatte im März 1945 britische Offiziere, die aus einem Lager bei Kassel entflohen waren, durch Stockschläge mißhandelt.

Der mitangeklagte ehemalige Volksturmann Rudolf Funk wurde freigesprochen.

Alarmzustand in Palästina

Jerusalem, 14. August. (dona) Vorbereitungen zu einer Aufteilung der Stadt in drei Sicherheitszonen wurden am Mittwoch getroffen. Die eine der Zonen ist das mit Stacheldraht abgegrenzte Regierungsviertel, die anderen sind das arabische und das jüdische Viertel. Bis zum Mittag war die halbe Stadt bereits mit Stacheldrahtbarricaden umgeben. Die Fingering des amerikanischen Generalkonsuls sind mit Sandsackweilen abgesperrt worden.

Ewa 50 000 britische Truppen in ganz Palästina befinden sich im Alarmzustand, um Übergriffe zu verhindern. In Tel Aviv sind am Dienstagabend eine Menge von 20 000 Juden mit Fackeln durch die Straßen. Andere Gruppen von Demonstranten zerstörten die Fensterscheiben in den Geschäften und versuchten, in Regierungsgebäude einzudringen.

Das freie Wort

Herr Xaver Kästel, Karlsruhe, Bantener, schreibt uns: „Der Mensch, der nach dem deutschen Reich ruft, lebt noch in dem Geistesleben des Nationalismus und Nazismus. Ganz leicht, was für ein politisches Erkenntnis er heute hat. Was hat er in der ersten deutschen Demokratie, in dem die Sonne nie unterging, wie wir es in der Schule gelernt wurden, dem deutschen Menschen gebracht? Hunger, Elend, Not und Tod. Das zweite deutsche Reich Wilhelm des II. brachte uns ebenfalls Hunger, Elend, Not und Tod. Diejenigen, die nun wieder nach dem Reich und nach politischer Einheit rufen, betreiben noch in der Reichsideologie, als dem vierten Reich. Um das zu vermeiden, muß das Wort deutsches Reich aus dem deutschen Wortschatz gestrichen und an seine Stelle das Wort Deutschland gesetzt werden. Deutschland ist für uns unser Heimatland, das politisch ist die deutsche Republik. Deutschland ist eine Republik. Das mögen sich die Deutschen, die heute sich berufen, merken. Das deutsche Reich aufzubauen und neue, bessere Menschen erziehen wollen, beherzigen.“

Stimme der Parteien

So recht das nicht Erwartungsvoll die Antifaschisten, hänge die kleinen Parteibewerber und frech die Nationalisten, gleichgültig die ewig Feigen, die Nationalisten und stolz die Militaristen, die Schwerverdiener, die Unabkömmlichen, denen nichts nachzuweisen war, die der Spruchkammer wieder in ihre Positionen berufen werden, werden, ihre Arbeit zu tun.

Wir stehen im Zeichen wirtschaftlicher Stagnation, Unsicherheit und Eigensinn sind die beherrschenden Faktoren, daß alle Voraussetzungen erfüllt sind, um die Situation als verfahren zu betrachten.

Nachdem die ersten Maßnahmen laut Gesetz Nr. 8 nicht den gewünschten Erfolg gebracht haben, wurde das Gesetz zur Säuberung von Nationalisten und Militaristen geschaffen, das sich zum Ziel setzt, eine gründliche Reinigung der Verwaltung und Wirtschaft, von dem für das deutsche Volk und darüber hinaus ganz Europa so verhängnisvoll gewordenen Gift und Geist des Nationalismus und Militarismus durchzuführen. Die Wurzeln dieses Giftes abzuhäuten und herauszuholen, ist ein gewaltiges geistiges, sondern weit mehr auf ökonomischem Gebiet. Somit müßte natürlicherweise bei den Urteilen der Spruchkammern eine klare Differenzierung zu erblicken sein zwischen den kleinen und großen Pts, zwischen den wirtschaftlich aktiven und passiven, zwischen den aktiven und passiven, zwischen den kleineren und höheren Beamten bis hinauf zu hohen Verwaltungsbürokraten. Innerhalb der Reihen der Pts selbst zwischen solchen, die unter Druck, aus persönlicher Schwäche, Feindschaft, oder als Abenteuerer, aus verbrecherischem Instinkt, sich dem Nationalismus und Militarismus widersetzt haben. Dabei stellen eine besondere Kategorie noch diejenigen, die sich selbst in Hintergründe hielten, aber dafür um so aktiver ihre Angehörigen vorstießen. Diese erinnern sich nicht, daß sie auf Grund ihrer kirchlichen Demonstrationen in die Reihen der Nationalisten des Nazismus gehören. Sie leisten ihrer Kirche damit fürwahr einen schlechten Dienst. Ein Beispiel: Konviktschüler, Windhorstbühler, Zentrumsmann, Pz. seit 1937, Bildwaller der NSV seit 1934, Zehnmaliger Urt. Militärverdienstkreuz, und heute Urt. Militärverdienstkreuz, 100, 100, 100, für den Herrn Regierungsrat in Tammstedt, Dazgen zahl der ungelerten Arbeiter, der ebenfalls als Militärverdienstkreuz, 400 RM!

Humanität und Toleranz sollen die Wesenszüge des neuen Deutschland sein, aber Brutalität und Rücksichtslosigkeit werden die Tugenden der neuen Direktoren und Amtmänner und andere Generäle, die ihnen unterstellten Mitarbeiter in die Partei und andere Organisationen gezwungen haben, nach dem in Deutschland üblichen Muster, nach dem sie sich unter den Füßen der Nationalisten und Militaristen verhalten. Sie halten es für selbstverständlich, daß sie die Verantwortung übernehmen und mit Arroganz zur Tagesordnung übergehen, trotz Urteil der Spruchkammer auf Verurteilung und Zurückstufung.

Ein besonderes Kapitel sind die Verteidiger. Einige haben sich erboten, ihre großen Brüder von Nürnberg zu konserven. Dazu kommt das Volksgemurmel, hervorgerufen durch einen inhumanen Fanatismus, so wie man es von seinem „Führer“ gelernt hat, als man mittels der SA die „Folter“ initiierte, um die Rechtfertigung zu haben. Die Anzahl der Reichsbürger, die sich gegen die Volkverräter, die Durchführer des Gesetzes steht unter einem schlechten Stern. Soll es nicht zu einem Verstoß werden, sondern die Voraussetzungen schaffen für die wirklich freie Entfaltung eines demokratischen Lebens, dann ist notwendig, klare, sachliche Urteile, die nicht am Paragrafen kleben, sondern wirklich antifaschistische Auffassung Rechnung tragen. Berücksichtigung des sozialen Faktors im weitestehenden Maße, strengste Erhaltung der Unbedachtheit und Schwächen, Milde gegen kleine Pts, dasjenige scharfe Verzichtung der Kriegsverbrecher und Kriegszwangsler, der Verantwortlichen in Aemtern und Wirtschaft, der Militaristen und Parteibüffel nach dem Motto: Die Großen hinaus und die Kleinen laufen lassen. Sie sollen lernen, im Schweigen ihres Anspruchs ihr Brot zu essen. Die Zahl der Reichsbürger, die sich dem Gesetz stellen, durch entsprechende Maßnahmen für zu sorgen, daß vor allem jene vor die Spruchkammern kommen, deren Aburteilung im Interesse einer antifaschistischen Entwicklung des Landes zusetzen erscheint. KPD, Kreisleitung Karlsruhe.

Unter Anklage des Massenmordes

Oldenburg, 14. August. (dona) Am Dienstag sind in Oldenburg vor dem britischen Militärgericht der Prozeß gegen den ehemaligen Gefreiten Willi Herold, 13, weiter in Angriff genommen. Unter der Anklage des Verbrechens gegen die Menschlichkeit vor Gericht stehen.

Die Hauptanklage laut ihnen den gemeinsamen Mord an 98 Insassen des Lazarett „Aschendorfer Moor“ am 11. April 1945 nach dem Tod von 19 Jahren alt ist und Chemnitz stammt, hatte sich in einem verlassenen Lager eine Hauptmannsuniform angeeignet und gab sich damit im Lager Aschendorfer Moor, in dem sich Soldaten zur Strafverbüßung befanden, als „Hauptmann Herold“ aus. Der Führer der Aufträge erhalten habe, im dortigen Lager ein Ständergericht abhalten und Urteile zu vollstrecken.

Herold hatte den Befehl zur Erschießung einzelner Leute, die er beliebig aus einer Gruppe herausgesucht, gegeben. Am Abend nach seiner Ankunft in dieser ersten Gewalttat, nahm er an den im Lager Aschendorfer Moor verbliebenen Soldaten, die eine Strafe abzubüßen hatten, die Massenexekution vor. Herold war dann am 25. April 1945 nach Leer gefahren, wo er willkürlich mehrere Holländer der Widerstandsbewegung aus seinem Gefängnis entließ und sie innerhalb von 10 Minuten aburteilte und erschossen ließ. Der Anklagevertreter des deutschen Marinegerichts, vor dem sich Herold unter der Anklage des Mordes und der Amtsanbahnung am 3. Mai 1945 zu verantworten hatte, beantragte die Todesstrafe.

Ehem. Eichenlaubträger zum Tode verurteilt

Dachau, 14. August (dona). Der mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz ausgezeichnete ehem. Hauptmann der Fallschirmjäger Hermann N. S. a. d., der sich wegen Erschießung von zwei notzulandeten amerik. Fliegern vor Gericht zu verantworten hatte, wurde von einem amerik. Militärgericht in Dachau zum Tode durch den Strang verurteilt.

Fleischermeister Karl Georg B. B. B., der sich am 8. März 1945 in einem kleinen Wald mit dem Pistolenschuß.

Während des Prozesses versuchten beide Angeklagte, jeweils dem anderen den Mord an den beiden Fliegern zur Last zu legen.

Noack, der örtliche Fliegerkommandant gewesen, holte gemeinsam mit B. B. B. die Beweisaufnahme ergab, die beiden Flieger in einem Personenzug beim Bürgermeister von Hattenrod ab und fuhr sie im Auto getrennt nach dem Abstrahlstelle, wo Noack beide Amerikaner in einem kleinen Wald mit der Pistole erschoss.

Albert Forster an Polen ausgeliefert

Warschau, 14. August (dona). Der ehemalige Danziger Gauleiter und Senatspräsident Albert Forster ist aus dem Internierungslager Fallingshof am Samstag von den britischen Behörden an Polen zur Aburteilung ausgeliefert und mit dem Flugzeug nach Warschau gebracht worden.

Gefängnis für Mißhandlung

Hannover, 14. August (dona). Das hier tagende Militärgericht zur Aburteilung von Kriegsverbrechen verurteilte den ehemaligen Volksturmann Adam Diezel am 9. August zu fünf Jahren Gefängnis. Diezel hatte im März 1945 britische Offiziere, die aus einem Lager bei Kassel entflohen waren, durch Stockschläge mißhandelt.

Der mitangeklagte ehemalige Volksturmann Rudolf Funk wurde freigesprochen.

Alarmzustand in Palästina

Jerusalem, 14. August. (dona) Vorbereitungen zu einer Aufteilung der Stadt in drei Sicherheitszonen wurden am Mittwoch getroffen. Die eine der Zonen ist das mit Stacheldraht abgegrenzte Regierungsviertel, die anderen sind das arabische und das jüdische Viertel. Bis zum Mittag war die halbe Stadt bereits mit Stacheldrahtbarricaden umgeben. Die Fingering des amerikanischen Generalkonsuls sind mit Sandsackweilen abgesperrt worden.

Ewa 50 000 britische Truppen in ganz Palästina befinden sich im Alarmzustand, um Übergriffe zu verhindern. In Tel Aviv sind am Dienstagabend eine Menge von 20 000 Juden mit Fackeln durch die Straßen. Andere Gruppen von Demonstranten zerstörten die Fensterscheiben in den Geschäften und versuchten, in Regierungsgebäude einzudringen.

Interessantes in Kürze

Augsburg. Sechs Mitglieder einer Verbrecherbande, die seit Juni 1945 in Augsburg, München und Rosenheim ihr Unwesen trieben, wurden vom Obersten Militärgericht Augsburg zu Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis zu 45 Jahren verurteilt.

Goslar. Vertreter der Preisbildungsstelle der amerik. und brit. Zone beschließen sich auf einer Tagung in Goslar, die der Interzonenrat in Minden voranzutreiben, mit den Problemen der Preisbildung und der Preisbestimmung.

Berlin. Der Gestapoagent Arthur Manz, ein Berufsverbrecher, der seit 1920 ununterbrochen Gefängnis- und Zuchthausstrafen zu verbüßen hatte, wurde in Berlin verhaftet. Manz ließ sich mit polnischen Häftlingen nach ihrer Verurteilung in die Todeszelle sperren, um ihnen als Mitläufer Geständnisse und Mitteilungen zu entlocken.

Hamburg. Die ersten 1200 in der britischen Zone beschlagnahmten deutschen Kriegsgewinnern aus der Sowjetunion traf den Interzonenrat in Goslar, die der Interzonenrat in gleicher Stärke wird in nächster Zeit erwartet. Gleichzeitig werden Kriegsgewinnern aus britischen Gefangenen in die Sowjetunion entlassen.

Schwelm. Alle Bauern in Mecklenburg/Vorpommern erhalten Zigaretten und Zucker, wenn sie über das Pflicht-Soll hinaus Milch und Butter abliefern. heißt es in einer Verordnung des Präsidiums des Landes Mecklenburg/Vorpommern.

Karlsruher SPIEGEL

Prüfet alles und das Beste behaltet!

Nach diesem Grundsatze wurde in Karlsruhe die Gründung eines Tauschvereins der Fachgeschäfte beschlossen. Diesem Beschlusse voraus ging eine Prüfung der verschiedenen Tauschsysteme durch das Amt für Wirtschaft und eine eingehende Beratung der schon längere Zeit bestehende und sehr erfolgreich arbeitete. Das Schöne an diesem Tauschverdienst liegt darin, daß hier tatsächlich der eine dem andern ohne daß irgendein Opfer gebracht werden muß, Verdauliche Kleider, Wäsche, Schuhe, Haushaltsartikel oder sonstige Gebrauchsgüter, die dem Tauschenden wertvoll sind, in die Hände anderer gelangen, die sie ebenfalls benötigen. Diesem Beschlusse voraus ging eine Prüfung der verschiedenen Tauschsysteme durch das Amt für Wirtschaft und eine eingehende Beratung der schon längere Zeit bestehende und sehr erfolgreich arbeitete. Das Schöne an diesem Tauschverdienst liegt darin, daß hier tatsächlich der eine dem andern ohne daß irgendein Opfer gebracht werden muß, Verdauliche Kleider, Wäsche, Schuhe, Haushaltsartikel oder sonstige Gebrauchsgüter, die dem Tauschenden wertvoll sind, in die Hände anderer gelangen, die sie ebenfalls benötigen.

gereiht und zu 2 Jahren Bewährungsfrist sowie 20 Prozent Vermögensverlust, mindestens jedoch 500 Mark, verurteilt.

Ebenfalls in die Gruppe der Minderbelasteten kam Otto Lanz, Hilfsarbeiter, Karlsruhe, Lachnerstraße 8. Er hatte von 33 bis 45 der Partei angehört und war von 34 bis zu seiner Einberufung zur Wehrmacht bei Kriessanbruch Blockleiter. Außerdem war er vom 1. 1. 34 bis 31. 3. 35 SA-Sturmmann. Der Betroffene gab an, daß die Angst vor erneuter Arbeitslosigkeit und der Druck seines Betriebsleiters ihn veranlaßten, der NSDAP beizutreten. Obwohl ein Zeuge äußerte, daß er ihn nicht als Parteimitglied kannte, wurde er wegen seiner Tätigkeit als Blockleiter und SA-Mitglied zu einer Freiheitsstrafe von 1 Jahr verurteilt, mindestens jedoch 5000 Mark und die Kosten des Verfahrens in Höhe von 6000 Mark zu bezahlen.

Landesorganisation der Gesangvereine. Am Sonntag, den 25. August 1946, findet in Karlsruhe, im Bonifatiusaal eine „Organisationsversammlung“ aller Chorvereine des Kreises Karlsruhe statt. (Siehe Anzeiger.) Sie bezweckt die Zusammenfassung aller früher dem „Arbeiter-Sängerbund“, „Bad. Sängerbund“ und „Reichsverband gemischter Chöre“ zugehörigen Vereine in einer Einheits-Organisation. Die in Karlsruhe gefassten Beschlüsse sollen die Grundlage für eine ganz Nordbahn umfassende Organisation geben. — Die im Landesdirektorium für Kultur und Unterricht neu geschaffene „Abteilung Jugendtätigkeit und Volksbildung“ hat mit der Durchführung dieses Landesorganisations des Ehrenverdienenden der Karlsruher Sängervereinigung, Ferdinand Dietl, beauftragt.

Neuregelung der Versammlungsgenehmigung. Auf Anordnung der Militärregierung sind Anträge auf Genehmigung von Versammlungen aller Art von nun an nicht mehr unmittelbar bei der Militärregierung, sondern über das Polizeidirektorium Karlsruhe, Ritterstraße 28, einzureichen.

Elektro-Innung gegen Schwarzhandel und Schwarzarbeit. Am 9. August schlossen sich die rundfunkmechanischen Fachbetriebe im Verband der Elektro-Innung zu einer Fachschaft zusammen. Diese fachliche Vereinigung der Betriebe allein bieten die Gewähr für fachmännische und preiswerte Ausführung von Radio-Reparaturen. Sie sind dem Publikum durch ein öffentlich sichtbares Plakat als rundfunkmechanische Fachbetriebe kenntlich gemacht. Eine der Hauptaufgaben der Fachschaft ist die Bekämpfung von Schwarzhandel mit Rundfunkgeräten und Teilen sowie der ohne behördliche Genehmigung schwarz arbeitenden Altköcher.

Berufsdiplom. Chirurg-Mechaniker Ludwig Postwiler und Berthold ... haben dieses Jahr ihr 50jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma ... inne. Inhaber, Wilhelm Edelmann, Fabrik für Chirurgie-Mechanik, ... können ...

94. Geburtstag feiert am 15. August 1946 Frau Emma Mössinger Ww., Gerwiststraße 58.

Einbruch. Ein Holländer wurde festgenommen, weil er eines Einbruchdiebstahls in mehreren Fällen Kaufhaus und weiterer Diebstahls überführt werden konnte.

Tödlicher Verkehrsunfall. Eine Kassiererin wurde beim Überschreiten der Kriegerstraße bei der Schülerstraße von einem Personenkraftwagen angefahren und tödlich verletzt.

Ettlinger Caritas im Dienste der Flüchtlinge

Wenn in Ettlingen ein Flüchtlingstransport aus dem Osten ankommt, dann ist auch jedesmal die Caritas zur Stelle, um diesen Aermsten Hilferufen zu antworten. Die drei hiesigen Caritas-Brüder und Schwestern ein christliches Willkommen zu entbieten. Die ihre Heimatsländer vermissenden Flüchtlinge, die in der Fremde noch eine Brücke zibt, die über Menschen und Räume hinweg ihren trübenden Bogen spannt: die Caritas! Bereits 2400 Flüchtlinge hat die Ettlinger Caritas-Betreuung des Willkommensentwurfens. Die Flüchtlinge werden in einem eigens für sie anberaumten Gottesdienst feierlich in die kirchliche Gemeinschaft ihrer neuen Heimat aufgenommen. Daran schließt sich ein gemeinsames Essen, für das der gute Geist der Ettlinger Caritas-Stadtspfarrer ...

2. und 8. 5. 1946 eine diesbezügliche Demarche bei der Alliierten Kommission unternommen und darauf unter dem 19. 6. 1946 folgende Antwort erhalten: „Da alle Namenlisten antifaschistischer Kriegsgefangener sowie Dokumente ähnlicher Art der Berücksichtigung der Alliierten Behörden finden werden. Das Sekretariat des Hauptauschusses „Opfer des Faschismus“ ist mit der Anfertigung der angeforderten Listen beschäftigt. Eine Rückfrage bei dem Hauptauschuss „Opfer des Faschismus“ ergab, daß es sich bei diesen antifaschistischen Kriegsgefangenen um solche Personen handelt, die aktiv im Kampfe gegen den Faschismus gestanden sind und in diesem Kampf schwere Schäden, insbesondere Haft, erlitten haben. Ebenfalls, insbesondere Haft, erlitten haben. Ebenfalls, insbesondere Haft, erlitten haben. Ebenfalls, insbesondere Haft, erlitten haben.“

Erstaufführung in Oettingheim

Die diesjährige Erstaufführung des Volksschauspiels in Oettingheim bringt am 18. August 1946 „Das Weltwunder“, ein Mysterienspiel von Josef Sailer. Die Zeitverhältnisse haben es leider mit sich gebracht, daß die für den 4. und 11. August gelösten Eintrittskarten für den 18. August ausgetauscht werden. Die Zugverbindungen der Deutschen Eisenbahn sind besonders günstig gelehrt worden. An den sonntäglichen Spielstätten werden folgende Fahrpläne abgefahren: Mannheim bzw. Heidelberg bis Karlsruhe. Der direkte Theaterzug fährt ab Karlsruhe 13.04 und erreicht Oettingheim 13.36. Ebenso erreicht Oettingheim ab Mannheim 13.15 und ab Heidelberg 13.27. Der Gegenzug nach Offenburg geht ab Oettingheim 18.03 und ist in Offenburg 19.53.

Maßnahmen gegen Not und Hunger

Betriebsrätekonferenz des ADGB Karlsruhe — Gemüseversorgung — Lohn- und Preisstop — Käuferkontrolle

In der Durlacher Festhalle hielt der ADGB Karlsruhe und Umgebung am Dienstagmorgen eine Betriebsrätekonferenz ab, um zur Lage auf dem Gebiet der Ernährung, Kleidung, Preis- und Lohnbildung Stellung zu nehmen. Entsprechend der großen Wichtigkeit und Dringlichkeit dieser Probleme waren die maßgebenden Vertreter der städtischen und staatlichen Behörden und Verwaltungen — an der Spitze Oberbürgermeister Veit — sowie Geschäftsführer der Versorgungsverbände eingeladen und erschienen. Etwas 600 Betriebsräte als Vertreter von rund 30000 Gewerkschaftsmitgliedern füllten den Saal.

Nach Begrüßung durch Herrn Kiefer gab der erste Vorsitzende F. L. B. eine ausführliche Besichtigung über die bisherigen Bemühungen und Maßnahmen des ADGB um die Besserung der Lebenslage des arbeitenden Volkes. Er schilderte scharf die Methoden gewisser Kreise, die die knappen Waren verschleudern, Wucherpreise fordern und riesige Gelder verdienen. Der ADGB fühle sich genau so verantwortlich wie die maßgebenden Behörden, insbesondere verantwortlich für die Notleidenden. Der erweiterte Vorstand habe in eingehenden Besprechungen und Beratungen die Verhältnisse überprüft. Es habe sich eindeutig ergeben, daß sich die Löhne und Preise nicht mehr miteinander vertragen. Bei 27—30 einhalb heißt lichen Einkommen könne eine Familie einfach nicht mehr leben. Mit den Preisen würde besonders auf dem Wege vom Erzeuger zum Verkäufer zugenommen. Da die Karlsruher „kleinlich“ wären, wie es in bestimmten Kreisen heiße, und keine großzügigen Preise zahlen würden, und da in der Wirtschaft und besonders über dem Rhein tausende von Preisen geboten werden, werden die Waren nach Frankfurt, Wiesbaden, Stuttgart, Freudenstadt usw. überführt. Bei den Minderbemittelten, das sind immer nur die Arbeitenden, herrsche die größte Not. Bei den Zulassungsbürokraten laufen noch tausende von Anträgen auf Handelsgenehmigung. Es sei dringend erforderlich, daß Händler, die beim Schwarzhandel erwisch werden, ohne Gnade vom Handel ausgeschlossen werden. Ein Neuaufbau könne nur der gesunde Handel sein. Die Wirtschaft und die Handel durch unethische Zwischenschichten sabotieren an einer gesunden Preisgestaltung treibe, müssen durch gewerkschaftliche Vorstellungen bei der Militärregierung preisregulierende Erzeuger- und Verbraucherorganisationen gebildet werden. Löhne und Preise müssen einheitlich sein. Die unteren Lohnstufen bieten kein Existenzminimum mehr. Doch habe es keinen Sinn, die Lohnmaschinerie zu betreiben. Die Preise müssen auf den Stand von 1944 kommen. Die Verbraucher sollen laufende Kontrolle ausüben, daß die festgesetzten Preise in den Geschäften eingehalten werden.

Der Geschäftsführer des Gartenbau-Vereins sprach über die Lage der Gemüseversorgung. Die in der Durlacher Festhalle hielt der ADGB Karlsruhe und Umgebung am Dienstagmorgen eine Betriebsrätekonferenz ab, um zur Lage auf dem Gebiet der Ernährung, Kleidung, Preis- und Lohnbildung Stellung zu nehmen. Entsprechend der großen Wichtigkeit und Dringlichkeit dieser Probleme waren die maßgebenden Vertreter der städtischen und staatlichen Behörden und Verwaltungen — an der Spitze Oberbürgermeister Veit — sowie Geschäftsführer der Versorgungsverbände eingeladen und erschienen. Etwas 600 Betriebsräte als Vertreter von rund 30000 Gewerkschaftsmitgliedern füllten den Saal.

Der Schuttxpreß räumt die Kaiserstraße

Die Ruinen zwischen Marktplatz und Durlacher-Tor verschwinden

Die nicht mehr standfesten Wände der Ruinen sind gefallen, die Trümmer aus den Häusern sind beseitigt, die Fundamente sind freigelegt. Die Ruinen zwischen Marktplatz und Durlacher-Tor verschwinden. Die nicht mehr standfesten Wände der Ruinen sind gefallen, die Trümmer aus den Häusern sind beseitigt, die Fundamente sind freigelegt. Die Ruinen zwischen Marktplatz und Durlacher-Tor verschwinden. Die nicht mehr standfesten Wände der Ruinen sind gefallen, die Trümmer aus den Häusern sind beseitigt, die Fundamente sind freigelegt. Die Ruinen zwischen Marktplatz und Durlacher-Tor verschwinden.

Die nicht mehr standfesten Wände der Ruinen sind gefallen, die Trümmer aus den Häusern sind beseitigt, die Fundamente sind freigelegt. Die Ruinen zwischen Marktplatz und Durlacher-Tor verschwinden. Die nicht mehr standfesten Wände der Ruinen sind gefallen, die Trümmer aus den Häusern sind beseitigt, die Fundamente sind freigelegt. Die Ruinen zwischen Marktplatz und Durlacher-Tor verschwinden.

Die Salzburger Festspiele

Werden zum Kulturfaktor Europas

Über den Sinn und die Aufgaben der Salzburger Festspiele 1946 hat sich Baron Puthon, der Präsident der Festspielkommission auf einer Pressekonferenz wie folgt geäußert: Er erwarte, daß die Salzburger Festspiele zum Kulturfaktor Europas werden. Über den Sinn und die Aufgaben der Salzburger Festspiele 1946 hat sich Baron Puthon, der Präsident der Festspielkommission auf einer Pressekonferenz wie folgt geäußert: Er erwarte, daß die Salzburger Festspiele zum Kulturfaktor Europas werden.

Kinderverschickung in die Schweiz

Das Rote Kreuz Karlsruhe, Herrenstr. 39, teilt mit, daß unter Berücksichtigung der in der Schweiz geltenden Bestimmungen die Kinderverschickung in die Schweiz durchgeführt werden kann. Auf Antrag wird tuberkulösen Kindern evtl. ein längerer Aufenthalt gewährt. Das Rote Kreuz Württemberg-Baden stellt sich zur Verfügung, die Kinder in die Schweiz zu befördern. Die Eltern, welche ihre Kinder in die Schweiz befördern wollen, werden gebeten, sich auf der Geschäftsstelle des Roten Kreuzes, Herrenstr. 39, zu melden.

Die Salzburger Festspiele

Werden zum Kulturfaktor Europas

Über den Sinn und die Aufgaben der Salzburger Festspiele 1946 hat sich Baron Puthon, der Präsident der Festspielkommission auf einer Pressekonferenz wie folgt geäußert: Er erwarte, daß die Salzburger Festspiele zum Kulturfaktor Europas werden. Über den Sinn und die Aufgaben der Salzburger Festspiele 1946 hat sich Baron Puthon, der Präsident der Festspielkommission auf einer Pressekonferenz wie folgt geäußert: Er erwarte, daß die Salzburger Festspiele zum Kulturfaktor Europas werden.

Franz Werfels letzter Roman

„Stern der Ungarnen“

Seit Anfang dieses Jahres findet Franz Werfels letzter Roman „Stern der Ungarnen“ beim amerikanischen Publikum großen Interesse, das er Monat für Monat auf der „Bestseller-Liste“ der New York Times einnimmt. Eine deutsche Ausgabe wird im Herbst 1946 bringen, während mit dem Erscheinen in Deutschland bei Suhrkamp, Berlin, nicht vor 1947 zu rechnen ist.

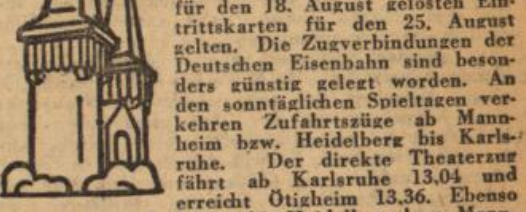
Die neue Wismar-Gemeinde in Leipzig

Die neue Wismar-Gemeinde in Leipzig

Die neue Wismar-Gemeinde in Leipzig ist eine neue, sehr junge Tanzgruppe in einem Schloß vor der Leipziger Ostendstraße. Die neue Wismar-Gemeinde in Leipzig ist eine neue, sehr junge Tanzgruppe in einem Schloß vor der Leipziger Ostendstraße.

Kulturnotizen

Zum Intendanten des Nationaltheaters Mannheim wurde der bisherige Intendant des Nationaltheaters Erfurt, Dr. Erich Engel, ernannt. Der neue Intendant des Nationaltheaters Mannheim wurde der bisherige Intendant des Nationaltheaters Erfurt, Dr. Erich Engel, ernannt.



Ein Mitglied der Ettlinger Caritas, das bei den Besprechungen über die Flüchtlingssituation anwesend war.

